



ÖFFENTLICHE VORTRAGSREIHE IM SOMMERSEMESTER 2010 UND WINTERSEMESTER 2010/11
PROF. DR. CLAUD VÖGELE / RESEARCH AXIS "PSYCHOSOCIAL STRESS AND HEALTH"

KLINISCHE PSYCHOLOGIE, GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE UND NEUROWISSENSCHAFTEN

Verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse sind von entscheidender Bedeutung für ein besseres Verständnis von Gesundheit und Krankheit, und die Entwicklung von Präventions- und Therapiemaßnahmen. Die Vortragsreihe an der Universität Luxemburg illustriert diese Bedeutung anhand neuester Ergebnisse aus der Klinischen Psychologie, der Gesundheitspsychologie, der Verhaltensmedizin und den Neurowissenschaften. Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an Wissenschaftler/-innen, Studierende, in der Praxis tätige Psychologen und Ärzte wie an Akteure im Gesundheitswesen. Zu Wort kommen internationale Experten, die in ihren jeweiligen Vorträgen den Blick vor allem auf die Verbindung von grundlagentheoretischer Forschung und deren klinisch-praktischer Anwendung richten.

Sex and the Brain

Donnerstag, 24. Februar 2011, 18 Uhr

Prof. Dr. Ira Haraldsen • Universität Oslo

Musée d'histoire de la ville de Luxembourg • Auditoire • 14, rue du Saint-Esprit • L-2090 Luxembourg

Was macht den Mann zum Mann und die Frau zur Frau? Wie manifestiert sich das männliche oder weibliche im Gehirn? Sind die biologischen Unterschiede verantwortlich und prägend für unsere geschlechtsspezifische Sozialisierung?

Dieses Thema erhitze derzeit die gesellschaftlichen Debatten. Nach einer optimistischen Zeit im späten 20. Jahrhundert, die geprägt war von der Hoffnung, dass alle Unterschiede zwischen Männern und Frauen aufgehoben seien, treffen wir nun wieder auf Begrenzungen und erleben eine Renaissance des Unterschieds zwischen den Geschlechtern in der öffentlichen Diskussion. Leider werden in diesen Diskussionen häufig plakativ „entweder-oder“-Positionen vertreten, nicht zuletzt, da uns der Forschungsbereich „Neuroscience“ erst in den letzten 15 Jahren wirkliche Einblicksmöglichkeiten ins lebende Gehirn gewährt hat.

Diese Fragen diskutiert Prof. Dr. Ira Haraldsen in ihrem Vortrag. Sie ist Professorin für Neuropsychoneuroendokrinologie an der Universität Oslo und Oberärztin an der Abteilung für Neuropsychiatrie. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist der Einfluss von Geschlechtshormonen auf die Gehirnentwicklung. Sie beschäftigt sich speziell mit der sogenannten Translationsforschung, indem sie versucht repräsentative Tiermodelle für die menschliche, geschlechtsprägende Gehirnentwicklung und deren Degeneration während des Alterns zu entwickeln. Ira Haraldsen ist Mitglied der Norwegischen und Amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung, und der Gesellschaft für Psychoneuroendokrinologie. Sie leitet das europäische SOBER-Projekt (Sex on Brain European Research Project) das Wissenschaftler aus Belgien, Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, den Niederlanden und Norwegen zusammenbringt.



www.uni.lu

